

## V o r w o r t.

---

Hiermit übergebe ich nun meinen jungen Leserinnen das zwölfte Werkchen meiner Bildungs-Bibliothek für reifere Mädchen, und glaube, mit diesem meine kleine literarische Laufbahn zu beschließen, da meine vielen Berufsgeschäfte, so wie meine vorgerückten Jahre mir weiter keine Zeit für diese Arbeiten mehr übrig lassen.

Als ich mit dem Werkchen: „Die tugendhaften Mädchen &c.“ den ersten Versuch in dieser Art Schriften machte, da

dachte ich wohl nicht auf den mir gewordenen Beifall rechnen zu dürfen, indem schon im ersten Jahre eine zweite Auflage nöthig wurde, um den häufigen Bestellungen des In- und Auslandes Genüge leisten zu können.

Angespornt durch diese nachsichtsvolle Aufnahme, schrieb ich meine „Eustachia, die gute Tochter,“ und als auch diese eben so günstig aufgenommen wurde, folgte jenem „die gute Fridoline und die böse Dorethe,“ welche sämmtlich bis jetzt jedes drei Auflagen zählen; ein sicherer Beweis, wie wenig noch in diesem Fache für junge Mädchen geleistet worden ist.

Der liebe Gott schenkte mir Gesundheit und Zeit, und so lieferte ich dann in ei-



nem Zeitraum von sechs Jahren eilf Werk-  
chen, welche alle eben so günstig aufge-  
nommen wurden wie ihre Vorgänger.  
Doch ein zwölftes zu liefern, fiel mir et-  
was schwer, da ich nun nur noch die  
Nächte dazu verwenden konnte, was meine  
Augen, nur immer kurze Zeit gestatteten.  
Doch mit Gott ist alles möglich, und  
so übergebe ich Ihnen nun auch dieses  
zwölfte Werkchen, mit dem Wunsche, daß  
es von Ihnen eben so beifällig aufge-  
nommen werden möge.

Der gute Gott segne auch in diesem  
mein Bestreben, Tugend und Gottes-  
furcht in Ihren schuldlosen Herzen zu  
verbreiten, dann wird Seine segnende  
Hand Sie auf allen Ihren Wegen be-  
gleiten, und vor Abwegen bewahren.

In diesem schönen Bewußtsein, so  
jede meiner Arbeit leitete: Gutes zu wir-  
ken, ist mein Zweck erfüllt, und es nimmt  
dankbar Abschied von Ihnen

der Verfasser

F. W.

---